



BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL SCHWEIZ
Zur Unterstützung der Auswilderung und zum Schutz des Lebensraumes der Orangutans

JAHRESBERICHT 2013

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL SCHWEIZ

Aufgaben der Borneo Orangutan Survival Schweiz (BOS Schweiz)

„Zweck des Vereins ist der Arten-, Tier-, Natur- und Umweltschutz in Indonesien und Malaysia, im Speziellen die Förderung des Schutzes und der Erhaltung der Orang-Utans und deren Lebensräume, dem tropischen Regenwald in Borneo. Um Zweck und Ziel des Vereins zu erfüllen, werden Mitglieder geworben, zu Spenden aufgerufen, Stiftungsgelder beantragt, Informationsveranstaltungen durchgeführt, Informationsmaterial ausgegeben und Kontakte zu internationalen Institutionen zum Zwecke der Zusammenarbeit gefördert.“

(Statuten von BOS Schweiz)



INHALT 2013

Präsidentenbericht	2
Aktivitäten 2013	
1. Einleitung	3
2. BOS Schweiz – Der Verein	4
2.1 Vorstand und Jahresversammlung 2013	5
2.2 Geschäftsstelle	6
2.3 Freiwilligenarbeit / Ehrenamt	7
2.4 Finanzen	7
2.5 Western Union	7
3. Partner Meeting in Indonesien	8
4. Fundraisingaktivitäten	10
4.1 Allgemeine Hinweise und Bitten	11
4.2 Kosten sparen	11
4.3 Offenheit und Transparenz bei BOS Schweiz	11
4.4 Die BOS Familie und ihre Einnahmen	12
4.4.1 Familienmitglieder	12
4.4.2 Spendenertrag	12
4.4.3 Spenden-Einnahmebereiche	13
4.5 Kommunikation	14
4.5.1 Medienarbeit	14
4.5.2 Informationen via E-Mail	14
4.5.3 Spenderevent mit dem Motto „Danke – zusammen sind wir BOS“	15
4.5.4 Regelmässige Informationen	15
4.5.5 Homepage	15
5. Projekte und Aktivitäten der BOS Foundation	16
5.1 Orang-Utan-Auswilderungen	17
5.2 Orang-Utan-Rehabilitierung	17
5.3 Harrison Ford besucht die BOS-Station Nyaru Menteng	19
5.4 Mikrokreditprojekt	19
5.4.1 Das Mikrokredit-System in Timpah	19
5.4.2 Das Mikrokredit-System in Batampang	20
6. Ausblick	22
Anhang I + II Bilanz und Erfolgsrechnung	
Anhang III Bericht der Revisionsstelle	



PRÄSIDENTENBERICHT

Liebe Mitglieder, Gönner und UnterstützerInnen von BOS Schweiz

Leider kann ich zur Situation in Borneo keine guten Neuigkeiten verbreiten. Es sind nach wie vor ernüchternde Zahlen: Die Orang-Utan Population auf Borneo ist seit 1990 um schätzungsweise 75% geschrumpft und täglich treffen neue Jungtiere auf den BOS Stationen ein. Hinter jedem Jungtier wissen bzw. müssen wir mindestens eine tote Orang-Utan-Mutter vermuten. Ihre und auch unsere Lebensräume, die Regenwälder, verschwinden in grausamer Geschwindigkeit - pro Jahr schätzt man Waldrodungen von rund 2700km² – eine Fläche so gross wie zwei Mal der gesamte Kanton Luzern (1493km²) !

Das Mawas Gebiet (377km²), Bukit Batikap (688km²) und das im August 2010 von BOS erworbene Waldgebiet Kehje Sewen (865km²) sind Hoffnungsträger für langfristig geschützte Lebensräume der so wertvollen Tiere. 150 Orang-Utans konnten bisher ausgewildert werden. Weitere Tiere sind startklar und warten teilweise bereits seit Jahren auf ihren grossen Tag der Auswilderung – es sind Hunderte!

Um Ihnen ein Beispiel zu geben kostet eine einzige Auswilderung rund 8'000 Schweizer Franken. Alle Orang-Utans, die noch fähig sind in der Wildnis zu überleben sollen wieder ausgewildert werden dürfen. Dafür brauchen wir Gelder – Sie haben uns dabei unterstützt, vielen herzlichen Dank.

Lesen Sie in diesem Jahresbericht zudem, wie wir uns hier in der Schweiz immer weiter professionalisieren und immer mehr Finanzen sicher stellen können, um die wertvolle Arbeit der BOS Foundation in Indonesien sicher zu stellen.

Thomas Kamm
Vorstandspräsident BOS Schweiz



1. EINLEITUNG

Unser oberstes Ziel bleibt es, möglichst viele Mittel für die Projekte in Indonesien sicher zu stellen und unsere Unterstützerinnen und Unterstützer über die Entwicklung der Arbeit der BOS Foundation in Indonesien und BOS Schweiz zu informieren und ein klares und transparentes Bild unserer Arbeit zum Schutz und Erhalt der letzten Orang-Utans auf Borneo zu vermitteln.



2. BOS SCHWEIZ – DER VEREIN

2.1 Vorstand und Jahresversammlung 2013

Die Jahresversammlung fand am 6. Juli 2013 in der Geschäftsstelle des Vereins in der Badenerstrasse 313 in Zürich statt. Folgende Personen gehörten im Geschäftsjahr dem Vorstand an:



Präsident:
Thomas Kamm,
Dipl. Ing. Architektur,
Zürich (seit 2004)



Vize-Präsidentin:
Nadine Auerbach,
Dipl. Medienwirtin,
Oberrüti (seit 2009)



Aktuarin:
Livia Haag,
Dipl. Biologin,
Dübendorf (seit 2007)



Neuwahl Kassier:
Rudolf Mögli,
Treuhandler mit eidg.
Fachausweis,
Liestal (seit 2013)

2.2 Geschäftsstelle

Im Jahr 2013 hat sich BOS Schweiz neu organisiert. Der Gesamtstellenprozent wurde um 20% erhöht und eine dritte Funktion geschaffen.

Folgende Personen waren im 2013 hauptberuflich für BOS Schweiz tätig:



Geschäftsleitung:
Nicole Keller
(50% seit 15.09.2013)



Leitung internationale Projekte und Partner:
Dr. med. vet. Elisabeth Labes,
Hombrechtikon (ab 19.8.2013 50%, vorher 80%)



Spendenbetreuung / Fundraising:
Dipl. Fundraiser Matthias Müller,
D-Moos (80%; seit Mai 2010)

2.3 Freiwilligenarbeit / Ehrenamt

Einen grossen Einsatz leisteten neben den freiwilligen Redaktionsmitarbeitenden dieses Jahr auch die neu gewonnenen Social-Media-Betreuerinnen. Der überwiegende Anteil an Freiwilligenarbeit vollbrachten die Vorstandsmitglieder und dabei insbesondere durch folgende regelmässige Aktivitäten:

- Nadine Auerbach: Visuelle Gestaltung sämtlicher Printmedien (Flyer, Magazin, Jahresbericht, Anzeigen), Koordination der Social Media Aktivitäten und Betreuung der Patenadministration.
- Rudolf Mögli: Vereinsbuchhaltung inkl. Lohnbuchhaltung und -Administration, Finanzcontrolling.

Daneben erhielt der Verein Unterstützung von Volontärinnen, die uns bei der Abfassung von Texten, der Erstellung der Spendermagazine, der Übersetzung des Jahresberichtes, der Durchführung von Veranstaltungen, der Bilddokumentation, Social Media und bei der Websitegestaltung behilflich waren. Auch in diesem Rahmen möchten wir uns von Herzen für den grosszügigen Einsatz bedanken.

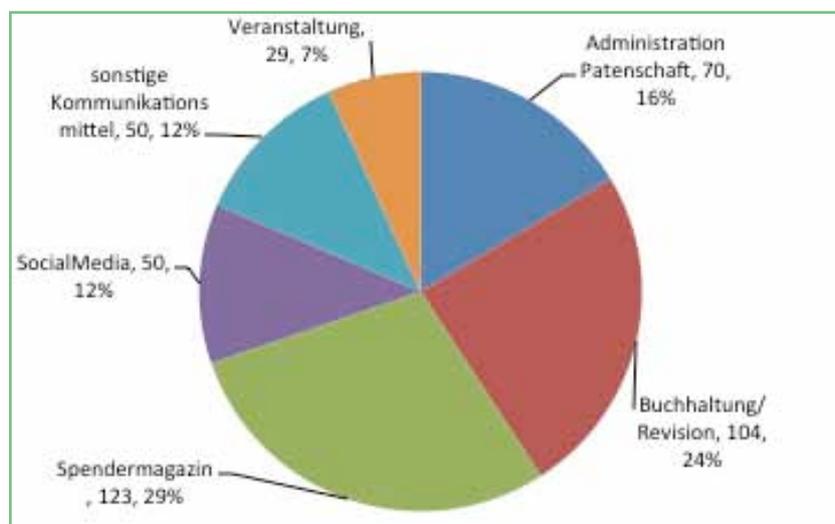


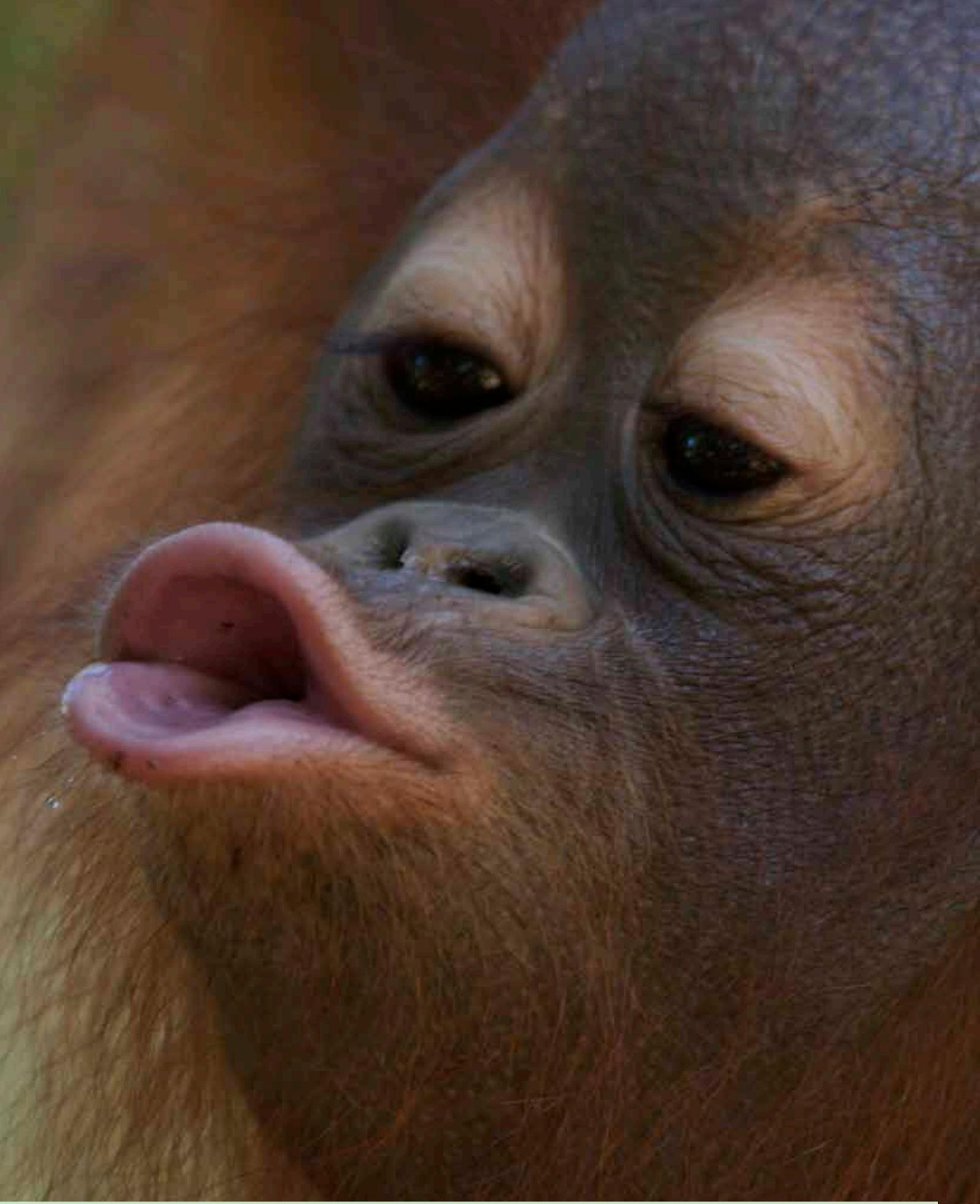
Abbildung 4 Verteilung der Volontärstunden
(Anzahl Std., Anteil Prozent)

2.4 Finanzen

Die Bilanz und Erfolgsrechnung für das Jahr 2013 befinden sich am Ende dieses Berichts (Anhang I). Susanna Krähenmann von krae Treuhand fungierte als Revisorin für die Buchführung und die Erfolgsrechnung 2013 (Anhang III).

2.5 Western Union

Um hohe Bankgebühren und Verluste aus ungünstigen Wechselkursen beim Transfer unserer Unterstützungsbeiträge an die BOS Foundation zu vermeiden, starteten wir im November 2013 unsere Zusammenarbeit mit Western Union Business Solutions. Western Union bietet inzwischen günstige Konditionen speziell für Nichtregierungsorganisationen an, bei denen auch hohe Geldbeträge zwischen Bankkonten überwiesen werden können. Durch die genaue Festlegung von Datum und Uhrzeit des Devisenkaufs können günstige Kursverläufe besser ausgenutzt werden.



3. PARTNER MEETING IN INDONESIA

Im September 2013 nahmen die Geschäftsleiterin Nicole Keller und die Leiterin internationale Projekte Elisabeth Labes am Partner Meeting der BOS Stiftung in Bogor teil.

Der jährlich stattfindende Workshop richtet sich an die engsten Unterstützerorganisationen von BOS und dient dem Austausch von Informationen, der engen Zusammenarbeit und der Identifizierung der wichtigsten Aktivitäten der BOS Stiftung im Folgejahr. Neben den Vertreterinnen und Vertretern von den Partnerorganisationen war dieses Jahr auch Lone Dröscher Nielsen, die Gründerin des Rehabilitationscenter Nyaru Menteng (1999) mit dabei. Es wurde ausführlich über die geplanten Projekte und Aktivitäten 2014 der Stiftung und der von ihr geführten Firma PT RHOI (Restorasi Habitat Orangutan Indonesia) diskutiert.

Zudem präsentierte das engagierte und mit den modernen Medien sehr vertraute Kommunikationsteam der BOS Stiftung ihre neue Internetseite www.orangutan.or.id, welche nicht nur dem modernsten Standard entspricht sondern auch für die Partner weltweit sowie für Unterstützerinnen und Medienleute eine wertvolle Informationsquelle darstellt.

BOS Schweiz präsentierte die eigenen Aktivitäten im laufenden Geschäftsjahr. Im Anschluss an das Partners Meeting reiste Elisabeth Labes weiter nach Borneo, um die Projekte vor Ort zu evaluieren und gleichzeitig Informations- und Bildmaterial für unsere SpenderInnen zu beschaffen.

4. FUNDRAISINGAKTIVITÄTEN



4.1 Allgemeine Hinweise und Bitten

• Unterschiedliche Kontonummern bei BOS Schweiz?

Immer wieder erhalten wir Anrufe besorgter SpenderInnen wegen unterschiedlicher Kontennummern auf unseren Einzahlungsscheinen. Da wir bestrebt sind Kosten und Aufwand zu reduzieren, erfassen wir den Grossteil der Spendeneingänge automatisch. Hierfür nutzen wir die sogenannten orangenen Einzahlungsscheine. Leider ist hierfür von der Postfinance die Verwendung eines Unterkontos zum Hauptkonto nötig. Derzeit unterhalten wir zum reguläre Spendenkonto 85-651 634-3 zwei dieser Konten die mit den Ziffern 01 beginnen.

• Damit eine Spende dort ankommt wo sie soll

Nutzen Sie bitte den beigelegten Einzahlungsschein oder übertragen Sie bei Online Banking immer den Vermerk im Mitteilungsfeld (roter Zahlschein) bzw. die codierte Referenznummer (oran-ger Zahlschein). Nur so ist die schnelle und korrekte Zuordnung Ihrer Zahlung z.B. als Spende für ein bestimmtes Projekt, Paten- oder Mitgliedsbeitrag oder als Zahlung im Shop möglich. Sie ersparen uns damit das Nachfragen und zusätzliche Kosten für z.B. Papier, Porto und Arbeitszeit.

• Spendenbescheinigungen

Für Ihre Unterstützung erhalten unsere Spender selbstverständlich eine schriftliche Spendenbescheinigung per Post. Prinzipiell werden von den kantonalen Steuerbehörden bei kleineren Spendenbeträgen aber auch der Einzahlungs- oder Kontenbeleg als Nachweis akzeptiert.

4.2 Kosten sparen

• Daueraufträge eignen sich ideal für regelmässige Zahlungen wie Paten- oder Mitgliederbeiträge. Daueraufträge werden vom Spender bei seiner Bank eingerichtet oder gekündigt. Der fällige Betrag wird dann automatisch zum festgelegten Zeitpunkt von der Bank an uns überwiesen. Es erfolgt von Seiten BOS Schweiz kein Zugriff auf das Bankkonto des Spenders.

Daueraufträge sind keine Lastschriftaufträge (LSV). Anders als bei einem Dauerauftrag erhält BOS Schweiz vom Spender die Erlaubnis den fälligen Betrag am Fälligkeitstag vom Konto des Spenders abzubuchen.

• CHF 2'500 Gebühren nur wegen Bareinzahlungen am Schalter

Für jede Bareinzahlung am Schalter zieht die Schweizer Post je nach Art des Einzahlungsscheins (rot oder orange) und abhängig von der Spendenhöhe zwischen 90 Rappen und 3.55 Franken vom Spendenbetrag ab. Diese Gebühren können nur von Spenderseite vermieden werden.

Konkret haben wir 2013 insgesamt CHF 2'500 bezahlt, damit hätten wir sechs Monate lang ein Orang-Utan ernährt und medizinisch versorgen können.

4.3 Offenheit und Transparenz bei BOS

• Bilanz und mehrjährige Erfolgsrechnung im Jahresbericht

Die Bilanz und insbesondere die Erfolgsrechnung im Jahresbericht zeigen völlig transparent unsere Spendeneinnahmen und vor allem die Ausgaben. Die Gegenüberstellung mit den Vorjahren ermöglicht zudem den Lesern des Jahresberichtes einen direkten Vergleich mit den Vorjahren und zeigt negative oder positive Entwicklung der entsprechenden Position auf.

Diese Offenheit und die hohe Transparenz können natürlich auch zu unbequemen Fragen führen, denen wir uns aber ruhigen Gewissens stellen können. Es hat sich gezeigt, dass gerade diese Ehrlichkeit und Transparenz von unseren Spendern überaus geschätzt wird und eine wichtige Grundlage ihres Vertrauens ist.

4.4 Die BOS Familie und ihre Einnahmen

4.4.1 Familienmitglieder

Nur wer sich kennt kann Vertrauen aufbauen. Bei BOS Schweiz versuchen wir ein sehr enges Verhältnis zu unseren Spendern zu pflegen. Nicht umsonst sehen wir uns als eine grosse Familie deren Ziel es ist, die Orang-Utans und ihren Lebensraum zu retten.

Auch 2013 ist unsere Familie wieder um 1'390 neue Orang-Utan-Freunde angewachsen, die überwiegend aufgrund von Spendenaufrufen per Post auf die Orang-Utans aufmerksam wurden.

4.4.2 Spendenertrag

Für die immer steigende *Unterstützung*, aber auch für all die guten Worte für unsere Arbeit sind wir sehr dankbar. Denn nur dank der vielen Orang-Utan-Freunde können wir unsere Arbeit und Ziele für die Orang-Utans verwirklichen.



Abbildung 1 Entwicklung der Gesamtspendensumme in CHF

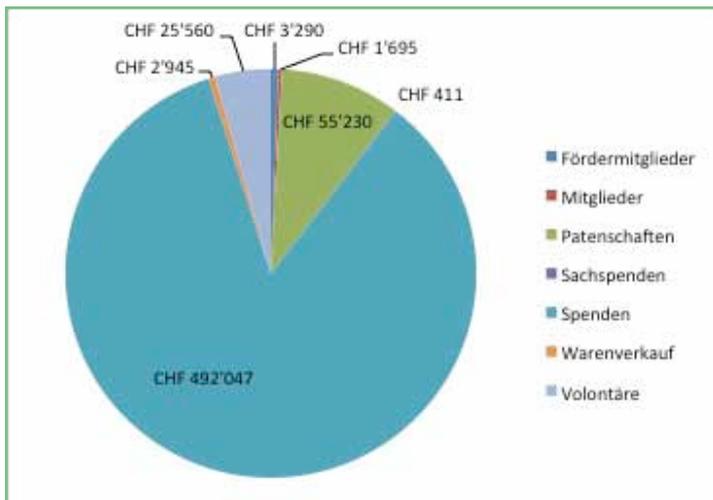


Abbildung 2 Einnahme-Quellen 2012

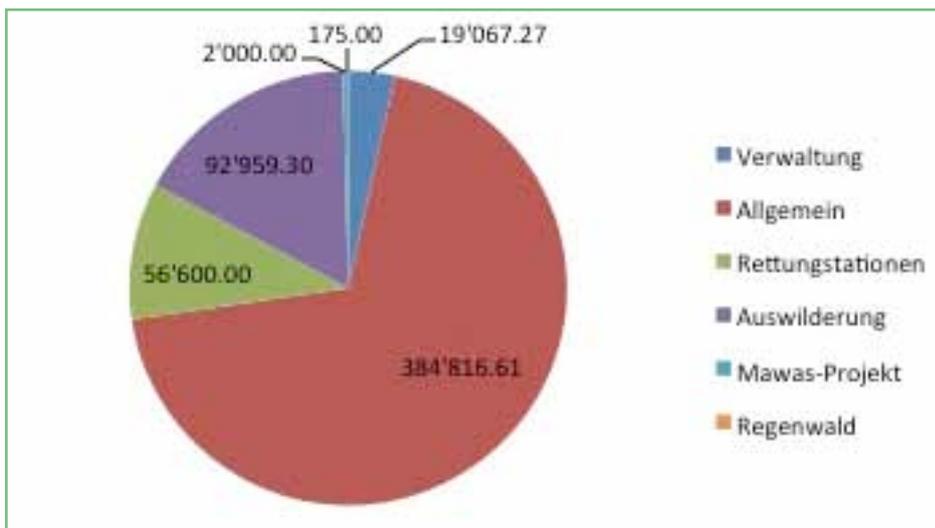


Abbildung 3 Verteilung nach Spendenzweck

4.4.3 Spenden-Einnahmebereiche

- Haupt Spendenbereiche
 - Spendenaufrufe per Brief,
 - Spendermagazin „Orang-Utans-News“
 - E-Mail
 - Spenden zu Geburtstage, Hochzeiten, Weihnachten
 - Kondolenzspenden
- Patenschaften und Adoptionen
- Mitgliedschaften und Fördermitgliedschaften
- Warenverkäufe

- Weitere Spendenbereiche
 - Schenkungen und Erbschaften
 - Zeit- und Sachspenden
 - Unternehmensspenden und Stiftungsmittel

4.5 Kommunikation

4.5.1 Medienarbeit

Im November 2013 wurde ein umfangreicher Bericht über Dr. Elisabeth Labes und die Projektarbeit von BOS in der Zürichseezeitung publiziert, daraus haben sich neue interessante Kontakte ergeben unter anderem auch unsere jüngste Spenderin – 6 Jahre alt – die sich mit einem Vortrag und zusammen mit ihrer Schulklasse mit lukrativem Kuchenverkauf für die Orang-Utans eingesetzt hat.

4.5.2 Informationen via E-Mail

Eine Emailadresse hilft mehr Geld für die Orang-Utans bereitzustellen, denn sie ermöglicht es uns schnell und mit geringem Kostenaufwand mit unseren Spendern in Kontakt zu treten. Emails geben uns die Möglichkeit, Sie über wichtige Ereignisse und Themen unserer und der Arbeit der BOS Stiftung zu informieren sowie auf Veranstaltungen oder allgemeine Ereignisse unserer täglichen Arbeit, hinzuweisen.

Ihre Emailadresse können sie jederzeit auch sperren.

4.5.3 Spenderevent mit dem Motto „Danke – zusammen sind wir BOS“

Auch im 2013 haben wir unsere Spender wieder zu einem indonesischen Abend eingeladen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und um ihr Engagement zu würdigen. Bei indonesischen Essen informierte die ehemalige Geschäftsführerin Frau Dr. vet. Elisabeth Labes über ihre Projektreise und die Orang-Utans.

Highlights des Abends waren die Uraufführung des Orang-Utan-Songs der eigens für BOS Schweiz von Laura Martinoli komponiert wurde sowie die Orang-Utan Gemälde des Künstlers Giuseppe Martinoli.

Vielen Dank nochmals an alle Akteure und Freiwilligen sowie

- der **Karmon AG** für die kostenfreie Raumnutzung
- dem Restaurant **DAPUR INDONESIA** für das 3 Gänge Menü
- dem **Meier Blumenland** für die Pflanzen für die Raumdekoration sowie den Blumenschmuck auf den Tischen

4.5.4 Regelmässige Informationen

Offenheit und Transparenz sind für den Aufbau von Vertrauen bei unseren Spender enorm wichtig, daher informieren wir unsere Unterstützerinnen und Unterstützer regelmässig mit Berichten über die Verwendung der Spenden sowie über bestehende und neue Projekte.

Unsere Spenderinnen und Spender werden wie folgt von BOS Schweiz informiert



- mit dem Spendermagazin Orang-Utan-News (bis zu 6 mal pro Jahr)
- über „Paten-Update“ für unsere Paten (bis zu 2 mal pro Jahr)
- durch Informationsmaterial wie Flyer (auf Anfrage)
- in Emails (nur bei Bedarf)
- auf unserer Homepage (www.bos-schweiz.ch)
- auf unserem Facebookauftritt

4.5.5 Homepage

Per Ende 2013 hat uns ein treuer Pate aus Bern offeriert, ehrenamtlich und unentgeltlich eine neue Webseite zu gestalten. Der Relaunch ist per Mitte 2014 geplant, auf der bestehenden Webseitenadresse: www.bos-schweiz.ch.

Diese Grosszügigkeit ermöglicht uns, online flexibler, professioneller und proaktiver zu werden sowie die Spendenmöglichkeiten zu professionalisieren und unsere UnterstützerInnen regelmässig auf dem Laufenden zu halten. Besonders wichtig ist uns bei der Planung der Webseite eine angemessene Ökobilanz zu erreichen. Die Webseite soll emotional bewegen und mit Bildern sprechen. Die aktuellen Trends laufen einerseits hin zu immer grösseren und hoch auflösenden Bildern sowie aufwändigen Programmierungen. Andererseits soll auch die Möglichkeit bestehen, die Webseiten für mobile Geräte (Smartphones und Tablets) zu nutzen.

Das hat zur Folge, dass sich die Datenmengen zurzeit im Schnitt pro Jahr und pro Seite um rund 30% erhöhen. Das dies schlussendlich sich auch in der Ökobilanz negativ niederschlägt, wird leider oft von vielen Organisationen nicht berücksichtigt. Unser Bestreben ist es, einen guten Mittelweg zu finden.



5. PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DER BOS STIFTUNG

2013 reduzierte die BOS Foundation die Anzahl ihrer Mitarbeitenden auf 375 Personen. Dies hängt einerseits von den begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Stiftung zusammen, andererseits besteht eine grosse Schwierigkeit in der Rekrutierung qualifizierter Mitarbeitenden wegen vergleichsweise zu anderen Berufszweigen geringer Saläre.

5.1 Orang-Utan-Auswilderungen

Ein primär finanziell bedingtes Problem entsteht durch die Überbelegung der beiden Rettungsstationen Nyaru Menteng in Zentral-Kalimantan und Samboja Lestari in Ost-Kalimantan. 2013 wilderte die BOS Foundation insgesamt 70 Orang-Utans aus, davon nur 15 aus Samboja Lestari. Aufgrund der Distanz zwischen Samboja Lestari und dem Schutzgebiet Kehje Sewen (1.5 Flugstunden) und dessen unebener Geografie können die Transportkäfige mit den Orang-Utans nur im Helikopter (und nicht aussen) und damit weniger Tiere pro Flug transportiert werden.



Der Landweg ist sehr zeitaufwendig und für die Tiere extrem belastend (24 Stunden non-stop) und stark saisonabhängig (Strassen bei Regenfällen unpassierbar).

Aus der Rettungsstation Nyaru Menteng wurden im Geschäftsjahr 55 Orang-Utans ausgewildert. Der Transfer der Tiere in das Schutzgebiet Bukit Batikap ist wegen der geringeren Entfernung einfacher. Auch können die Käfige an einem Seil unter dem Helikopter befestigt werden, wodurch mehr Tiere pro Flug transportiert werden können. Insgesamt zählen die Kosten für die Miete des Helikopters und Piloten zu den höchsten Ausgaben bei den Auswilderungsaktivitäten. Der Transport mit Flugzeugen und dem Helikopter ist jedoch für die Orang-Utans die schonendste Methode.

5.2 Orang-Utan-Rehabilitierung

Vor der Auswilderung durchlaufen die Orang-Utans auf den beiden Rettungsstationen ein Rehabilitierungsprogramm, in dem sie über bis zu sieben Jahren alle Fertigkeiten für das Überleben im Regenwald nach der Auswilderung erlernen. Je jünger ein Baby ist, das auf die Station kommt, desto länger dauert meist der Rehabilitierungsprozess. Die Dauer wird aber auch stark beeinflusst von der Persönlichkeit des kleinen Orang-Utans. Entsprechend werden die Jungtiere in verschiedene Gruppen eingeteilt, damit sie sich gegenseitig gut unterstützen können.

Auf der letzten Stufe des dreistufigen Rehabilitierungsprogramms leben die dann schon geschlechtsreifen Orang-Utans verteilt auf zwei natürlichen, von BOS gepachteten Inseln, wo sie auf sich selbst gestellt - aber unter genauer Beobachtung der BOS-Mitarbeiter - das Leben im Regenwald proben. Nachdem sie ca. ein Jahr dort gelebt haben, wählt das BOS-Team die besten Kandidaten für die Auswilderungen aus. Sind die Tiere wieder in Freiheit, werden die Inseln mit anderen Orang-Utans aus der Rettungsstation „aufgefüllt“.

Insgesamt verhielten sich die Tierzahlen auf den beiden Stationen wie hier unten dargestellt.

2013	NYARU MENTENG	SAMBOJA LESTARI
	Orang-Utans	Orang-Utrans
Anzahl Orang-Utans gesamt	538-568	216-232
davon rehabilitierende; wilde	529-559 9-13	216-232 0
Neuankömmlinge auf der Station	29 (5 aus Samboja Lestari), 3 gerettete-umgesiedelte	9
Geburten	8	3 plus 2 Totgeburten
Auswilderungen	55 davon 3 nach Kehje Sewen	15 davon 3 aus Nyaru Menteng
Gestorben	12 rehabilitierte; 1 geretteter	6 (inkl. 2 Totgeburten)
Erkrankungen	60-88 Tiere (11-16%)	45-114 Tiere (19-64%)
Ursachen	Malaria, Würmer, Verletzungen; betroffen sind vor allem Babies, Jungtiere und Orang-Utans in Quarantäne	Würmer, Typhus, Tuberkulose, Verletzungen

Die Gesamtanzahl an Orang-Utans lag in Nyaru Menteng (NM) deutlich über 500, in Samboja Lestari (SL) über 200. SL versorgte ausserdem rund 50 Malaienbären. Die überwiegende Zahl der Orang-Utans befand sich im Rehabilitierungsprogramm, nur ein vergleichsweise geringer Anteil wurden aus Plantagen gerettet. Von 13 Geburten auf den beiden Stationen waren 2 Totgeburten. 55 Orang-Utans aus NM wurden ausgewildert, davon 3 Tiere in Kehje Sewen, da sich aufgrund eines Gentests herausstellte, dass sie zu einer anderen Unterart gehören. Zwischen 11-64% der Orang-Utans auf beiden Stationen erkrankten im Berichtsjahr. Die Ursachen lagen in bestimmten Infektionen mit Krankheitsausbruch und Verletzungen. Betroffen waren vor allem Babies, Jungtiere und Neuankömmlinge in der Quarantänestation.

Wegen dem Fehlen natürlicher Inseln gibt es in Samboja Lestari derzeit keine vergleichbare Anlage für die letzte Stufe der Rehabilitierung. BOS könnte eine künstliche Insel auf dem eigenen Territorium anlegen, doch dafür werden rund CHF 200'000 benötigt. Wir sind hier deshalb dringend auf jede Unterstützung angewiesen.

Von den 70ig in 2013 ausgewilderten Orang-Utans starb am 12. September in Bukit Batikap Mokok, der im Februar freigelassen wurde. Der Tierarzt versorgte ihn rund um die Uhr im Camp von Bukit Batikap, konnte aber gegen die hochgradige, parasitär bedingte Erkrankung nichts mehr ausrichten.

5.3 Harrison Ford besucht die BOS-Station Nyaru Menteng

Am 5. September besuchte Harrison Ford zusammen mit seinem Team die Station in Nyaru Menteng. Der Hollywoodstar plant die Produktion eines Dokumentarfilms („Years of living dangerously“) über die Folgen des Klimawandels. Daher führte ihn seine Reise auch nach Indonesien, wo Menschen, Tiere und Umwelt besonders unter den Auswirkungen zu leiden haben. Harrison Ford und sein Team filmten an verschiedenen Orten in Nyaru Menteng und nahe der Inseln Kaja und Bangamat, auf denen die Orang-Utans das Leben in Freiheit proben. Gefilmt wurden auch die Tierklinik, die Babygruppe und die Waldschule.

Begleitet von Anton Nurcahyo, dem damaligen Geschäftsführer von Nyaru Menteng, Jamartin Sihite (BOS Foundation CEO), Jacqui Sunderland-Groves (Programm-Verantwortliche) und Lone Drøscher Nielsen (Gründerin von Nyaru Menteng), war der Hollywoodstar sehr enthusiastisch und interessiert am Einsatz von BOS, den Orang-Utans ein Leben in Freiheit zu geben. Er erkundigte sich über die Hintergründe des Orang-Utan-Sterbens, um das Ausmass an Herausforderungen für den Schutz der Orang-Utans zu erfassen.



Harrison Ford zeigte sich äusserst besorgt um den Erhalt und Schutz der Natur. Ford kam nach Nyaru Menteng, um mehr über die Regenwaldabholzung in Kalimantan zu erfahren. Orang-Utans sind durch die Abholzung und Zerstörung ihrer Lebensräume stark gefährdet. Meist geschieht die Entwaldung durch Brandrohung für Plantagen, die Tiere selbst werden für den illegalen Tierhandel bejagt. Orang-Utans können aber ohne ihre Regenwälder nicht überleben. Harrison Ford beschäftigten besonders die Schicksale jener Orang-Utans, die die Waldschule verlassen, aber wegen Krankheit oder Behinderung nicht ausgewildert werden können. BOS braucht für diese Tiere ebenfalls Land, um sie ein Leben lang versorgen zu können.

Nach den Filmaufnahmen und bevor das Team Nyaru Menteng wieder verliess, pflanzte Harrison Ford noch einen Banyan-Baum (Birkenfeige, *Ficus benjamina*) in der Quarantänestation, als Erinnerung an seinen Besuch. Die BOS Foundation ist Harrison Ford für seinen Besuch sehr dankbar. Vielleicht hilft er ja dabei, mehr Menschen auf die Notwendigkeit hinzuweisen, den Regenwald zu erhalten und die Orang-Utans zu schützen.

5.4. Mikrokreditprojekt

5.4.1 Das Mikrokredit-System in Timpah

Vom 30.09. bis 3.10.2013 besuchte Elisabeth Labes das Dorf Timpah am westlichen Rand des Mawas-Schutzgebietes in der Provinz Zentral-Kalimantan. Mit Unterstützung von BOS Schweiz war es der BOS Foundation ab 2011 möglich, ein Mikrofinanzprojekt in den beiden Dörfern Timpah und Batampang am Rand des Mawas-Schutzprojektes zu etablieren. In Timpah nehmen drei Frauengruppen mit jeweils 10 Mitgliedern an dem Projekt teil. Jedes Mitglied unterstützt mit schon bestehenden Einkommensquellen seine Familie. Grundeinnahmequelle ist die Produktion von Kautschuk, den die Frauen aus kleinen Waldarealen in der Nähe des Dorfes gewinnen. Zum Teil

sind diese Areale jedoch nur auf dem Wasserweg und damit während der Trockenzeit erreichbar, was für die betroffenen Frauen zu finanziellen Einbussen während der mehrmonatigen Regenzeit führt. Wenn der Ehepartner aufgrund von Krankheit o.a. ausfällt, sind die Frauen oft die Alleinernährerinnen ihrer Familien. Das Startkapital zu Beginn des Mikrokreditsystems lag bei IDR 10 Mio. (CHF 762.00) pro Gruppe und wurde den Gruppen als Kredit in Höhe von max. IDR 1 Mio. (CHF 76.00), zur Einzahlung des Mitgliedschaftsbeitrages (IDR 100'000 = CHF 7.60) und der vorgeschriebenen Rücklage (10 % des Kredits bzw. IDR 100'000) von BOS zur Verfügung gestellt. Zusätzlich konnten die Mitglieder auch freiwillige Beiträge einzahlen. Durch die Einzahlungen erhielt jedes Mitglied zu Beginn einen verfügbaren Betrag von mind. IDR 800'000 (CHF 61).

In Timpah nutzen die Mitglieder das „Tempuh Tiawon“-Kreditsystem, bei dem jede Gruppe einen gewählten Vorstand, bestehend aus einer Präsidentin, einer Kassierin und einer Sekretärin, und eigene Statuten hat. Der Vorstand vergibt die Kredite und kontrolliert deren Rückzahlung, die in einem zuvor festgelegten Zeitraum mit einer Verzinsung von 3% erfolgt, wonach der Betrag sofort einem oder mehreren anderen Mitgliedern der Gruppe zur Verfügung steht. Davon unberührt bleiben die eingezahlten Rücklagen. Um einen Kredit zu nehmen, reichen die Frauen einen Monat vor dem geplanten Bezug einen informellen Antrag beim Vorstand ihrer Gruppe zur Evaluierung ein. Der Vorstand ist verantwortlich für die korrekte Buchführung und übergibt der Kreditnehmerin eine Kopie ihrer Transaktionen. Damit ist das System für jedes Mitglied transparent und eigenständig kontrollierbar, bürokratisch unkompliziert und zeitlich planbar – wesentliche Vorteile, die von den Frauen sehr geschätzt werden. Durch das „Tempuh Tiawon“-Kreditsystem lag das ursprünglich von BOS in Timpah bereitgestellte Startkapital von IDR 30'000'000 (CHF 2'285.00) im Dezember 2013 bei IDR 66'228'711 (CHF 5'045.00).

Das „Tempuh Tiawon“-Kreditsystem hat sich bei der Verbesserung der Lebenssituation der Frauengruppen in Timpah als sehr vorteilhaft erwiesen:

- Die Kreditentnahme ist einfach und unbürokratisch, da Entnahme und -rückzahlung durch den Vorstand der Gruppe kontrolliert werden und auf gegenseitigem Vertrauen beruhen;
- Die Rückzahlung erfolgt innerhalb eines vorgesehenen Zeitraums und belastet die Mitglieder nicht;
- Zwar sind die einzelnen Kredite klein (ca. CHF 228.00), ihre Verwendung ist jedoch flexibel.

Während des Besuchs wurden sechs individuelle Interviews mit Frauen aus allen drei Gruppen durchgeführt. Die Frauen bzw. Haushalte wurden anhand ihrer Einkommenssituation ausgewählt (Vergleich niedriges – hohes Einkommen). Das durchschnittliche Einkommen der Haushalte lag bei rund 4 Mio. IDR (CHF 305.00) pro Monat, wobei die Familien zwischen 3 und 7 Kindern hatten und teilweise auch die Eltern der Ehepartner im Haushalt lebte(n). Das Grundeinkommen der Familien stammte primär aus der Produktion von Kautschuk, der alle drei Tage geerntet und dann an einen Zwischenhändler für IDR 9'000 (CHF 0.68)/kg verkauft wird. Zwischen zwei und vier Kredite hatten die Frauen bis dato aufgenommen und korrekt innert vereinbarter Frist zurückgezahlt. Die Kredite wurden für den Aufbau eines Geschäfts (Lebensmittel, Schreibwaren, Fischzucht, Verkauf von Kleidung, Essensverkauf an der Schule oder von traditionellem Handwerk) verwendet. Dadurch konnten sie das Gesamteinkommen in ihren Familien zum Teil um bis zu ein Drittel, in einigen Fällen auch um 50% erhöhen. Die Zufriedenheit der Frauen mit dem Kreditsystem ist sehr hoch, weil es sie unabhängig macht von externen Kapitalgebern und sie die Kreditentnahme und -rückzahlung selber kontrollieren können. Allerdings würden die Frauen von höheren Kreditbeträgen noch besser profitieren.

Die Verbesserung der Lebenssituation der Frauen kann an zwei Beispielen verdeutlicht werden: Frau Seli, 50 Jahre alt, ernährt ihre siebenköpfige Familie allein durch den Verkauf von Kautschuk. Ihr Ehemann ist seit langem schwer krank und nicht mehr erwerbstätig. Im Haushalt leben ihr

Sohn mit Ehefrau und zwei Kindern sowie zwei Enkelinnen, die ihre Eltern verloren haben. Ein weiterer Sohn ist dabei, seine universitäre Ausbildung abzuschliessen. Frau Seli hatte zum Zeitpunkt des Interviews drei Kredite aufgenommen und pünktlich zurück bezahlt. Sie investierte die Beträge vor allem in die Ausbildung ihres Sohnes und zusätzlich in den Aufbau der Herstellung von traditionellem Handwerk als zusätzliche Einkommensquelle.

Frau Inawati, 39 Jahre alt, hat drei Kinder. Zum Haushalt gehören ausser ihr die beiden jüngeren Kinder, ihr Ehemann und ihre Mutter. Sie verkauft seit über 10 Jahren Kleidung in Timpah und Umgebung. Dazu kauft sie, meist basierend auf Bestellungen ihrer Kunden, die Kleidung in der nahe gelegenen Bezirkshauptstadt ein und verkauft diese anschliessend Tür zu Tür. Mit den von ihr bisher zwei genutzten Krediten konnte sie ihr Angebot an Kleidung erweitern und verbessern und darüber ihr Einkommen verdoppeln.

5.4.2 Das Mikrokredit-System in Batampang

In Batampang nutzten im Geschäftsjahr vier Gruppen (2 Frauengruppen mit insgesamt 20 Mitgliedern und 2 Männergruppen mit 16 Mitgliedern) Kredite zur Verbesserung ihrer Einkommenssituation aus bestehenden und neuen Einkommensquellen. In Batampang wurde das Startkapital von BOS ursprünglich für die Kontoeröffnung bei einer lokalen Kreditgenossenschaft genutzt. BOS betreut seitdem die teilnehmenden Mitglieder bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen (Geflügelhaltung, Verkauf von selbst hergestellten Gerichten, Verkauf von Lebensmitteln), der Verbesserung bestehender Einnahmequellen und beim Bezug des dafür benötigten Kapitals. Im Dezember 2013 lagen die von den Mitgliedern gezahlten Einlagen bei IDR 69'166'000 (CHF 5'268.00). Die Mitglieder entnahmen Kredite von insgesamt IDR 86'000'000 (CHF 6'550.00), vor allem für die Verbesserung ihrer Einkommenssituation aus schon bestehenden Einkommensquellen (Fischzucht und Fischfang). Da die Kreditgenossenschaft jedoch relativ weit entfernt in der Bezirkshauptstadt liegt, erwogen die Gruppen Ende 2013, ein eigenes Kreditsystem ähnlich des „Tempuh Tiawon“-Kreditsystems zu etablieren.

Ausgaben

Aufgrund der laufenden Aktivitäten hielt sich der von BOS Schweiz im Geschäftsjahr 2013 für die Betreuung des Mikrokreditsystems in den beiden Zieldörfern investierte Betrag sehr gering und lag bei rund CHF 500.00. Der seitens BOS Schweiz noch verfügbare Endbetrag lag bei rund CHF 10'500.00.

Fazit

Als Fazit kann das „Tempun Tiawon-Kreditsystem“ als wirkungsvolles Instrument zur Einkommenssteigerung vor allem für Gemeinschaften in abgelegenen Regionen und für besonders von Armut betroffene Haushalte gewertet werden. Mit einer begrenzten Anzahl von Beträgen aus der Kreditentnahme und -rückzahlung stehen den Mitgliedern einer Gruppe relativ kurzfristig und unbürokratisch Gelder zur Verbesserung schon bestehender Einkommensquellen und als Investitionen in neue Geschäftsfelder zur Verfügung. Das System ist einfach und leicht zu kontrollieren. Die gegenseitige Abhängigkeit bei der Kreditnutzung sichert die Einhaltung von Vereinbarungen durch jedes einzelne Mitglied. Durch die gruppeninterne Wahl eines dreiköpfigen Vorstands hat grundsätzlich jedes Mitglied die Möglichkeit, eine dieser Positionen für eine bestimmte Zeit zu halten. Die in Timpah gewonnenen Erfahrungen sind eine wichtige Unterstützung für BOS bei der Einführung und Adaption von Mikrokreditsystemen in anderen Dorfgemeinschaften nahe der Projektgebiete.



6. AUSBLICK

Wir verlassen zurzeit die Aufbauphase und entwickeln professionellere Vereinsstrukturen. Weiterhin werden wir in die Spenderdatenbank investieren müssen, können aber gleichzeitig auf stabile Spenden-Eingänge der bisherigen UnterstützerInnen zurückgreifen und entwickeln Alternativen, um möglichst kostengünstig unseren Adressdatenstamm zu erweitern.

Einen starken Fokus werden wir im 2014 auf den Ausbau der Patenschaften sowie der Betreuung von GrossspenderInnen legen. Gleichzeitig geht es auch darum, unseren Verein bekannter zu machen und in der Öffentlichkeit präsenter zu werden.

Weiterhin möchten wir den familiären Charakter und auch die hohe Qualität unserer Arbeit beibehalten, gleichzeitig aber durch effiziente Mittelbeschaffungszweige wie Stiftungsanträge, die Ausgaben möglichst tief halten, um das Volumen der Unterstützungsbeiträge stetig zu steigern. Alle geplanten und bisherigen Massnahmen dienen unserem Hauptzweck, Mittel zu beschaffen, um die Projekte in Borneo zum Erhalt und Schutz der Orang-Utans und deren Lebensräume zu gewährleisten.

Wir sind uns sehr bewusst, dass wir diese hoch gesteckten Ziele ohne unsere SpenderInnen und Spender nicht schaffen und dass wir angewiesen sind auf die Mithilfe unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Gemeinsam sind wir BOS!

Das ist unser Leitgedanke für das kommende Jahr, um möglichst vielen Orang-Utans ein Leben in Freiheit zu ermöglichen und die Orang-Utans vor dem Aussterben zu retten.

ANHANG I

	Mehrjahresübersicht Bilanz						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>in CHF, per 31.12.</i>							
AKTIVEN							
Kasse	700.45	195.65	239.00	816.53	181.56	763.73	312.52
Post CHF Spendenkonto	5'583.29	12'753.16	78'757.49	22'815.34	40'337.99	11'591.48	53'086.15
Post CHF Adminkonto				68'464.18	26'261.75	56'892.80	75'015.88
Post EURO ¹⁾	195.61	158.69	161.82	339.68			
Total Liquidität	6'479.35	13'107.50	79'158.31	92'435.73	66'781.30	69'248.01	128'414.55
Warenbestand ²⁾	420.00	670.00	570.00	918.40	306.05	306.05	
Bücherbestand ²⁾	1'643.70	1'086.15	699.75	979.65	589.35	589.35	
Total Handelsartikel	2'063.70	1'756.15	1'269.75	1'898.05	895.40	895.40	
Transitorische Aktiven					4'819.00	3'246.30	11'543.85
Total Umlaufvermögen	8'543.05	14'863.65	80'428.06	94'333.78	72'495.70	73'389.71	139'958.40
Schlüsseldepot	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	
Rechte Domainnamen			2'072.00	2'072.00	2'072.00	2'072.00	1'000.00
Total Anlagevermögen	40.00	40.00	2'112.00	2'112.00	2'112.00	2'112.00	1'000.00
Summe AKTIVEN	8'583.05	14'903.65	82'540.06	96'445.78	74'607.70	75'501.71	140'958.40
PASSIVEN							
Kreditoren		367.50	24'824.20				43'828.00
Transitorische Passiven	50.00	100.00		8'503.45	6'630.00	9'790.00	32'672.25
Total kurzfristiges Fremdkapital	50.00	467.50	24'824.20	8'503.45	6'630.00	9'790.00	76'500.25
Darlehen (zinslos)				28'986.00	9'000.00		
Total langfristiges Fremdkapital				28'986.00	9'000.00		
Vereinsvermögen	3'071.86	8'533.05	14'436.15	57'715.86	58'956.33	58'977.70	65'711.71
Gewinn/Verlust	5'461.19	5'903.10	43'279.71	1'240.47	21.37	6'734.01	-1'253.56
Summe PASSIVEN	8'583.05	14'903.65	82'540.06	96'445.78	74'607.70	75'501.71	140'958.40

1) Konto wurde 2011 aufgelöst

2) Die Waren- und Bücherbestände wurden im 2013 abgeschrieben

ANHANG II

	Mehrjahresübersicht Erfolgsrechnung						
in CHF, per 31.12.	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Warenverkauf	1'752.08	6'549.29	1'875.50	4'672.30	2'320.30	2'141.50	3'087.02
Spendenertrag	4'674.35	3'993.00	118'133.60	241'355.67	340'052.20	447'257.71	492'982.41
Patenschaften		5'660.00	15'865.00	21'615.00	37'505.90	43'580.00	55'177.40
Adoptionen		6'750.00	7'250.00	3'000.00			
Verkauf m2 Samboja-Lestari	438.28	2'200.00	12'350.00	5'907.50	4'917.00		
Verkauf h2				7'500.00	2'712.00		
Beiträge Mitglieder	1'125.00	1'300.00	1'725.00	4'600.12	2'210.00	250.00	1'695.00
Beiträge Fördermitglieder ¹⁾					3'387.84	2'550.00	3'290.00
Einnahmen Veranstaltungen		503.00		1'138.80	1'285.00	66.25	665.00
Sachspenden ²⁾					129.00	1'076.00	861.00
Total Spenden-Erlös	7'989.71	26'955.29	157'199.10	289'789.39	394'519.24	496'921.46	557'757.83
Wareneinkauf	1'447.89	3'122.71	945.40	2'244.93	1'002.65	6'689.90	767.10
Aufwand Spenden-Kampagnen	310.05	418.70	17'739.39	114'974.50	119'400.80	115'797.30	131'099.40
Aufwand Spenden-Kampagnen Versandkosten ³⁾					34'441.63	46'089.40	77'133.80
Druckkosten Spender-Broschüren und -Magazine ⁴⁾					17'807.66	17'258.21	23'124.43
Druckkosten Fotoaufträge ⁵⁾							530.00
Versandkosten an Spender (Post) ⁶⁾					1'960.47	1'500.71	1'174.80
PostFinance-Spesen	123.65	103.82	475.34	2'160.31	2'790.79	2'621.35	2'549.75
Ausgaben Veranstaltungen ²⁾	209.00	163.00	732.05	362.45	909.40	4'005.88	3'159.95
Total Spenden-Aufwand	2'090.59	3'808.23	19'892.18	119'742.19	178'313.40	193'962.75	239'539.23
Bruttogewinn	5'899.12	23'147.06	137'306.92	170'047.20	216'205.84	302'958.71	318'218.60
Lohnaufwand netto			46'021.40	92'948.75	96'939.37	115'632.52	98'344.03
AHV/IV/EO/ALV ¹⁾					15'697.55	19'049.30	16'608.55
Pensionskasse ¹⁾					9'703.90	11'387.70	14'748.35
Unfallversicherung			982.70	2'061.20	1'379.80	1'603.30	1'412.30
Quellensteuer ²⁾					4'120.05	5'293.05	12'534.90
Übriger Personalaufwand ^{1) & 3)}					457.70	41.20	591.00
Personalaufwand			47'004.10	95'009.95	128'298.37	153'007.07	144'239.13
Mietaufwand Geschäftsstelle ⁴⁾			6'324.35	2'152.05	12'369.30	7'079.40	7'053.20
Nebenkostenabrechnung ¹⁾					54.00		108.00
Raumaufwand			6'324.35	2'152.05	12'423.30	7'079.40	7'161.20
Büroeinrichtung			3'919.70	1'480.54			
Büromaterial	15.00	345.45	1'161.95	1'513.52	463.45	1'147.20	455.10
Telefon und Internetabo	193.10	408.80	1'194.25	3'215.95	1'554.00	1'726.55	1'627.40
Kontenführungsgebühren Admin-Konto ¹⁾					84.18	53.55	18.00
Div. Verwaltungsaufw., Unterhalt & Reparaturen ⁶⁾							4'001.22
Einkauf Software ¹⁾					2'558.40	55.40	2'934.20
Einkauf Hardware ¹⁾					850.95	13'330.93	1'825.70
Einkauf Druckerpatronen ¹⁾					669.00	382.30	48.80
Unterhalt Internetauftritt	27.00	143.60	6'080.30	780.50	17.00	80.50	17.00
Verwaltungs- und Informatik-Aufwand	235.10	897.85	12'356.20	6'990.51	6'196.98	16'776.43	10'927.42
Beratungsaufwand Werbung & PR				6'375.16			
Werbung & PR				1'690.81	375.42	1'973.90	577.40
Reisekosten	213.83	3'840.93	2'347.47	1'241.25	3'998.92	4'192.79	5'702.91
Werbe- und Reiseaufwand	213.83	3'840.93	2'347.47	9'307.22	4'374.34	6'166.69	6'280.31
Ausserordentlicher Aufwand				390.40			
Übriger Betriebsaufwand ¹⁾				179.05	561.60	1'066.81	1'466.85
Sonstiger Betriebsaufwand				569.45	561.60	1'066.81	1'466.85
Rückerstatt. Büroaufbau BOSI (einmaliger Effekt)			48'946.00				
Zinsertrag	10.21	7.77	53.53	71.26	86.40	55.70	300.70
Zinsaufwand				-56.20			-30.75
Wechselkursgewinn	0.79		5.38	156.27	1'461.00		
Wechselkursverlust		-12.95			-8.28		
Übriger Ertrag ⁵⁾							332.80
Betriebliche Nebenerfolge	11.00	-5.18	49'004.91	171.33	1'539.12	55.70	602.75
Betriebsgewinn vor Unterstützungsbeitrag	5'461.19	18'403.10	118'279.71	56'189.35	65'890.37	118'918.01	148'746.44
Unterstützungsbeitrag an BOS Stiftung		12'500.00	75'000.00	54'948.88	65'869.00	112'184.00	150'000.00
Betriebsgewinn/-verlust nach Unterstützungsbeitrag	5'461.19	5'903.10	43'279.71	1'240.47	21.37	6'734.01	-1'253.56

1) Konten neu eingeführt im 2011

2) Auslagen 2012 für Spender- und Informationsveranstaltungen

3) Auslagen für externe Termine, Mitgliedschaftsgebühren der MitarbeiterInnen bei Fundraising- sowie NPO-Verbänden

4) Mietaufwand 2011 beinhaltet Nachzahlungen vom Vorjahr

5) Auslagen 2012 für Generalversammlung, Jahresbericht, interne Workshops und Volontärbetreuung

6) Konten neu eingeführt im 2013

ANHANG III

krae Treuhand
Susanna Krähenmann
Kapellstrasse 6
9242 Oberuzwil

E-Mail: krae@swissonline.ch
Telefon: 071 245 81 41
Fax: 071 245 81 42
Natel: 079 226 18 15

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ (BOS-Schweiz)

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der BOS-Schweiz für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Verlust von CHF 1'253.56 (Vorjahr Gewinn von CHF 6'734.01) und einem Vereinsvermögen von CHF 64'458.15 (Vorjahr CHF 65'711.71) per 31.12.2013 zu genehmigen.

Oberuzwil, 24. Mai 2014

krae Treuhand



Susanna Krähenmann
Eidg. dipl. Buchhalterin/Controlllerin



BOS Schweiz
Badenerstrasse 313
CH-8003 Zürich

Tel: +41 (0)44 310 40 30
Fax: +41 (0)44 310 40 32

www.bos-schweiz.ch
info@bos-schweiz.ch

Spendenkonto:
PC: 85-651634-3
IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3